

Offene Schule Waldau

Gemeinsame Sitzung
Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen/
Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

05.07.2023

Stadt Kassel

Christian Geselle, Oberbürgermeister



© C.F. Møller

GWGpro

Peter Ley, Geschäftsführer

Bueroschneidermeyer
Jochem Schneider, Geschäftsführer

DIFFERENZIERUNG

SCHULE FÜR ALLE KINDER

INDIVIDUALITÄT

**VERSUCHSSCHULE
DES LANDES HESSEN**

ANERKENNUNG

SOLIDARITÄT

FACH FREIES LERNEN

SCHWERPUNKT MUSIK

BEZIEHUNG VOR ERZIEHUNG VOR UNTERRICHT

JAHRGANGSTEAMS

TEAMSCHULE

INDIVIDUELL FÖRDERN UND FORDERN

GESUNDE SCHULE

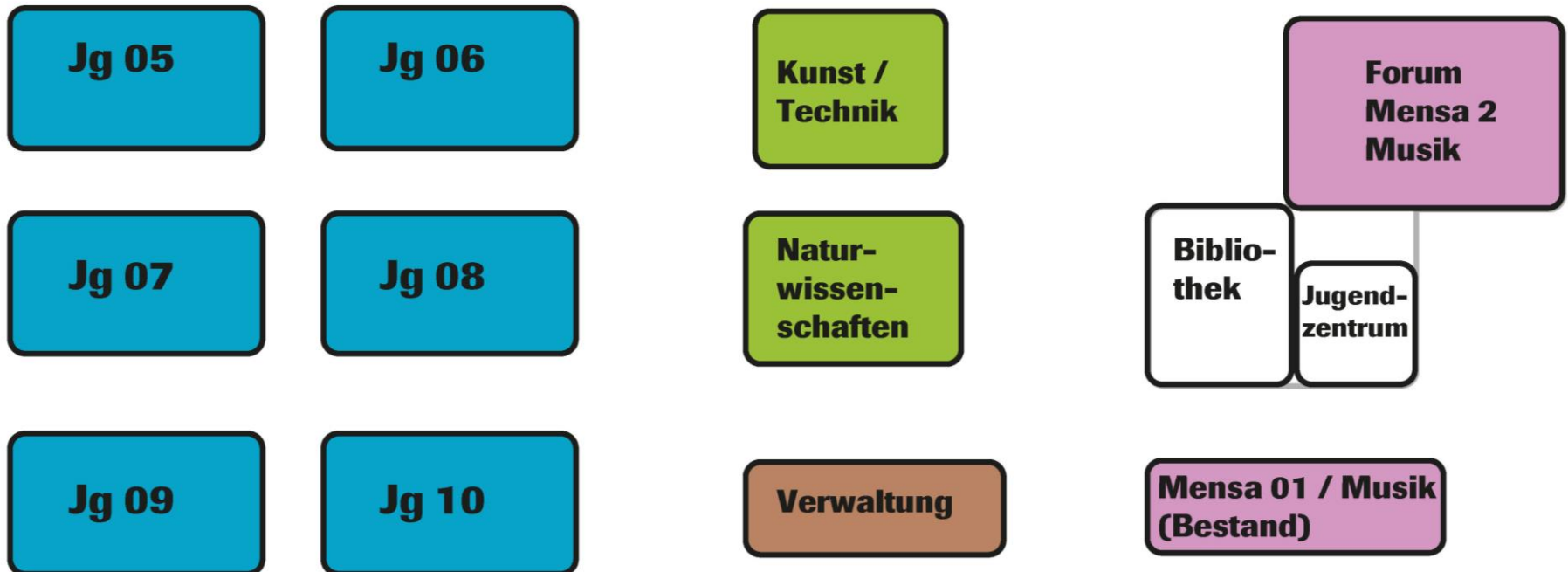
KLARE REGELN UND RITUALE

TISCHGRUPPENMODELL

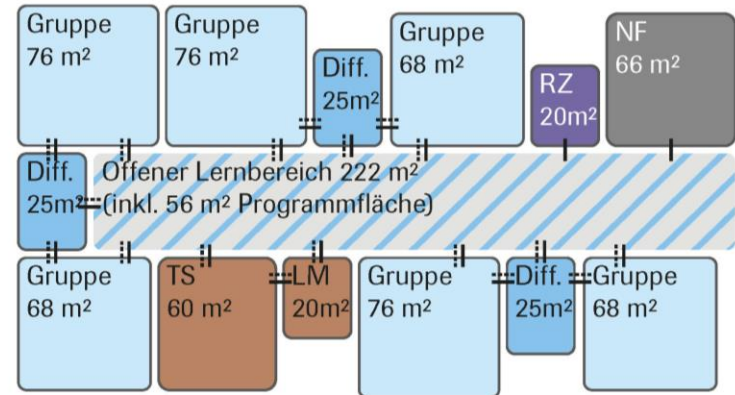
- **Flächenannahmen** OSW liegen im **Mittelfeld bundesweiter Vergleichswerte** für weiterführende Schulen. Es gibt keine speziellen Flächenzuschläge OSW.
- Die Schule ist – gemäß dem pädagogischen Auftrag - als **inklusive Ganztagschule** konzipiert. Das erfordert entsprechende Flächen. Der Bau von Horten und Förderschulen in der Stadt wird damit direkt entlastet.
- Zeitgemäßes Unterrichten bedingt einen **dynamischen Wechsel von Lernsituationen**. Diese sind in den Jahrgangsklustern (6 Klassen) möglich. Dabei **nutzt** die „Lernfamilie“ **alle Raumressourcen** außerhalb **des eigenen Klassenraums gemeinsam**. Mit zunehmendem Alter nimmt dies zu.
- Die Lernbereiche im Cluster erfordern Offenheit und **Transparenz**. Ohne Einsichten und Durchblicke kann der Unterricht nicht zielführend organisiert werden. Die offene Struktur bedingt den Einsatz von **Glaselementen**. Angemessene **akustische Bedingungen**, gute **Lichtverhältnisse**, hinreichende **Belüftung** sind zu berücksichtigen. Transparenz ist auch die Grundbedingung für robuste Brandschutzkonzepte.
- Keine Schulentwicklung ohne Teamentwicklung.
Die OSW schafft moderne Arbeitsräume im Cluster nahe an den Schüler*innen. Das sichert die Attraktivität des Standortes.

- Die **Mehrfachnutzung** von **Räumlichkeiten** wie Forum, Musikraum, Makerspace und Kreativraum auch durch außerschulische Akteure stellt **hohe Anforderungen** an die **Erschließung** (Zugänglichkeit/Schaltbarkeit) – schafft aber auch einen **erheblichen Mehrwert** durch eine **ergänzende Nutzung** der Räumlichkeiten an Abenden, Wochenenden und in den Ferien (Nutzungsgrad von Schulen bei angenommenen 12h/d liegt bei etwa 45 %).
- Unterrichtsraumnahe, geschützte **Freiflächen auf dem Dach** sind als erweiterte Lernflächen zu betrachten und eine **sinnvolle Ergänzung** zu den ebenerdigen allgemeinen Freiflächen. Sie sind geschützte Bereiche und ermöglichen eine einfache **Entfluchtung im Brandfall**.
- **Nachhaltigkeit** in der Schule ist eine zentrale **pädagogische** Aufgabe. Das Schulgebäude kann/muss hier eine **Vorbildfunktion** übernehmen für die Themen Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit.
- Das Projekt beinhaltet auch die Flächen für **Jugendzentrum** und **Stadtteilbibliothek**. Der Zusammenschluss unter einem Dach schafft eine inhaltliche und funktionale **Win-win-Situation**.

TOP 3 Pädagogisches Konzept Funktionales Raumprogramm



TOP 3 Pädagogisches Konzept Funktionales Raumprogramm



C.F. Møller

Julian Weyer, Partner - Architekt

Architektonische Merkmale:

- **offen & einladend** – die Schule als Stadthaus der Gemeinde, öffentliche Nutzungen im "durchwegten" Erdgeschoss
- **Außenflächen** – Quartiersvernetzung, Flächen für Ernährungsbildung, differenzierte Bewegungsflächen, Lernorte auf den Dachterrassen
- **Innere Transparenz & Aktivierung** – transparente Lernorte, offene Fachcluster, Makerspace im Forum
- **altersangepasste Lernumgebungen** – offene Cluster für Jahrgänge 9 & 10, Heimat der Klassen in den Mitten, „Pädagogische Fassade“
- **nachhaltig** – Holzbauweise, Zirkularität, Flexibilität, natürliche Lüftung & Tageslicht

Wettbewerbskonzept



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Bereiche

- GEMEINSCHAFTSBEREICH NEUBAU
- INKLUSION / BERATUNG
- SONSTIGES/ ALLGEMEINE NUTZUNG

Lerncluster

- LERNCLUSTER JG. 9
- LERNCLUSTER JG. 10



Außenanlagen



TOP 4 Architektonisches Konzept Impressionen



Schulgarten



„wilder Garten“



Feuerplatz im wilden Garten



Skate-Bahn



Fitness



Außergalerie, Kunstbereich



Bolzplatz (doppelt) mit Zaun



Sportbereich



Trampoline

C.F. Møller

Julian Weyer, Partner - Architekt





Offene Schule Waldau
Tanja Seibel, Stufenleitung

GWGpro

Peter Ley, Geschäftsführer

Grundlage der **Auslobung**, des **Wettbewerbs**, der Planung und der daraus resultierenden **Kostenermittlung** ist für

- das neue **Schulgebäude**, Stadtteilbibliothek und Jugendzentrum
- die in der **Phase Null** definierten und mit **StVo Beschluss** vom 20.03.2020 auf Basis des Magistratsbeschlusses vom 17.12.2019 **verabschiedeten** pädagogischen Anforderungen, Flächen und räumlichen Organisationsmodelle für eine zukunftsfähige Entwicklung der neuen OSW.
- das **einstimmige Votum des Preisgerichts** (16.06.2021) für die Realisierung des Wettbewerbsbeitrages C.F. Møller, Kopenhagen,
- die **gemeinsam** mit
 - der **Schule**
 - dem **Amt für Schule und Bildung** sowie
 - weiteren **Fachämtern****abgestimmte Vorplanung,**

- die qualifizierte **Kostenschätzung** C.F. Møller vom Mai 2023 nach Abschluss der LP 2. Hiernach betragen die voraussichtlichen Kosten der Baukostengruppen (KG) 300 (Gebäude) und 400 (technische Gebäudeausstattung/TGA) 4.184 €/m² Bruttogeschossfläche (BGF),
- die Prüfung der **qualifizierten Kostenschätzung** und Plausibilisierung durch das Büro Diederichs Projektmanagement auf der Basis des Baukosteninformationszentrums deutscher Architektenkammern (BKI) für Schulen in Holzhybridbauweise wie folgt:
 - Der **Basis-Kostenkennwert** nach **BKI** Holzhybrid (Mittelwert) beträgt **2.647 €/m² BGF (40,5 Mio. €)**
 - **Im BKI nicht enthalten** sind Kosten für besondere (z.T. objektspezifische) Anforderungen. Diese ergeben sich aus
 - dem **Nachhaltigkeitskonzept der Stadt Kassel** i. H. v. **732 €/m² BGF (11,2 Mio. €)** durch zusätzliche Maßnahmen zur **Gebäudeenergie-, Ressourceneffizienz** und Photovoltaik, im Rahmen der/des
 - Städt. Klimaschutzziele (StaVo-Beschluss 12/2020)
 - Modellprojekt PV (StaVo-Beschluss 02/2022)
 - Geschäftsanweisung Klimaneutralität (03/2022)
 - Standards für städtische Gebäude (aktualisiert 09/2022),

die in der aktuellen Planung z.B. durch

- Verwendung von kreislauffähigen Materialien („Cradle-to-Cradle-Prinzip“),
- nachhaltige und klimagerechte Holzhybridkonstruktion
- Energiehaus EH 40 (statt EH 55)

berücksichtigt werden.

- dem **pädagogischen** und **funktionalen Nutzerkonzept** i. H. v. **386 €/m² BGF (5,9 Mio. €)**, das in der aktuellen Planung z.B. durch

- Atrium mit Glasdach und Holztreppe als zentrales Forum und „Herz der Schule“
- große Stützweiten für ein offenes Raumkonzept und Variabilität (Massiv-Holzrippendecke)
- unterrichtsraumnahe, erweiterte Lernflächen auf dem Dach
- Offenheit und Transparenz durch den Einsatz von Glaselementen mit entsprechender Belüftung und Brandschutzkonzept
- Nachhaltigkeit als zentrale pädagogische Aufgabe der Schule (Vorbildfunktion)

berücksichtigt werden.

- dem **Wirtschaftlichkeitskonzept** im Rahmen der **Lebenszyklusbetrachtung**,
i. H. v. **300 €/m² BGF (4,6 Mio. €)** durch Reduzierung der Lebenszykluskosten durch energieeffiziente Bauweise in Verbindung mit sortenfrei trennbaren und recyclebaren verwendeten Materialien das in der aktuellen Planung z. B. durch
 - Fassadenverkleidung mit wartungsfreien Keramiklamellen
 - Energiehaus EH 40
 - Rohstoffrestwert durch C2C (siehe folgende Folien)
- und dem Risikozuschlag für **Wettbewerbseinschränkung** und Lieferketten
i. H. v. **132 €/m² BGF (2 Mio. €)** der z. B. durch
 - Mangel an Firmen, die in der Lage sind, Holz-Hybrid-Bauweise zu bauen
 - Hohe Nachfrage an Holzberücksichtigt wurden.

Grundlage der Kostenermittlung für...

- die Sanierung **Mensa/Ottoneum** ist
 - der **Kostenrahmen** (Vorstufe der Kostenschätzung) von C.F. Møller vom Mai 2023 auf der Basis des Beschlusses der Dezernentenkonferenz vom 24.04.2023 zum Ausbau der Zentralmensa und Fassaden- und Techniksanie rung.
Der Kostenrahmen ist auf der folgenden Seite 28 abgebildet.

Die **Kostenschätzung** C.F. Møller bzw. die Plausibilisierung der Kostenschätzung über den BKI ist **nicht deckungsgleich** mit der **mietrelevanten Gesamtkostenermittlung** (Seite 30 ff.) und weicht in folgenden Positionen ab:

- In der mietrelevanten Gesamtkostenermittlung
 - sind die **Contractingpotentiale** in Höhe von **ca. 2,24 Mio. €** berücksichtigt, da die Stadt Kassel den Abschluss eines Contractingvertrages mit der KVVNeo beabsichtigt,
 - sind die Kosten für die **Ausgleichsmaßnahmen** für den **B-Plan** in Höhe von **430 T€** kostenerhöhend enthalten,
 - wurden Kosten von **2.000 T€** für die technische **Ausstattung der Fachräume** kostenerhöhend berücksichtigt,
 - wurden Kosten für die **bewegliche Ausstattung** in Höhe von **2.800 T€** kostenmindernd nicht berücksichtigt, da die Kosten durch das Hochbauamt getragen werden.

Die abweichenden Positionen werden wie folgt zusammengefasst.

TOP 6 Kosten

Entwicklung der Kostenschätzung zur Berechnungsgrundlage für die Miete

• Kostenschätzung C.F. Møller (KG 300/400)		4.184 €/m ² BGF
• - Contractingpotential (KG 400/500)	2,24 Mio. €	-146 €/m ² BGF
• + Kostenschätzung C.F. Møller (KG 200)	0,47 Mio. €	+30 €/m ² BGF
• + Ausgleichsmaßnahmen (KG 200)	0,43 Mio. €	+28 €/m ² BGF
• + technische Ausstattung der Fachräume (KG 400)	2,00 Mio. €	+132 €/m ² BGF
• + Kostenschätzung C.F. Møller (KG 500)	6,22 Mio. €	+407 €/m ² BGF
• + Kostenschätzung C.F. Møller (KG 600)	4,60 Mio. €	+300 €/m ² BGF
• - mobile Ausstattung (KG 600)	2,80 Mio. €	-183 €/m ² BGF
• - technische Ausstattung Fachräume (KG 600)	1,80 Mio. €	-117 €/m ² BGF
		<hr/>
		4.635 €/m² BGF

Die Kosten der **Zwischensumme 1** für den Neubau bezogen auf den m² BGF betragen **4.635 €** und sind somit **deckungsgleich** mit den **mietrelevanten Kosten** als Berechnungsgrundlage der Miete I.

Für die Ermittlung der **Miete I** sind folgende **Kosten relevant**:

Kostengruppe	Neubau (€)	Ottoneum/Mensa (€)	
100 Grundstück	0	0	1)
200 Herrichten/Abbruch	895.750	122.500	2)
300 Bauwerk-Baukonstruktionen	47.523.671	2.517.287	
400 Bauwerk – Technische Anlagen	16.644.365	2.311.497	
500 Außenanlagen und Freiflächen	5.859.542	14.600	
600 Ausstattung	0	0	3)
Zwischensumme 1	70.923.328	4.965.884	

70.923.328 €: 15.301 m² BGF = 4.635 €/m²

1) Miete III Nutzungsentgelt: EUR 60.195,42/a

2) ohne Abbruch Bestandsgebäude

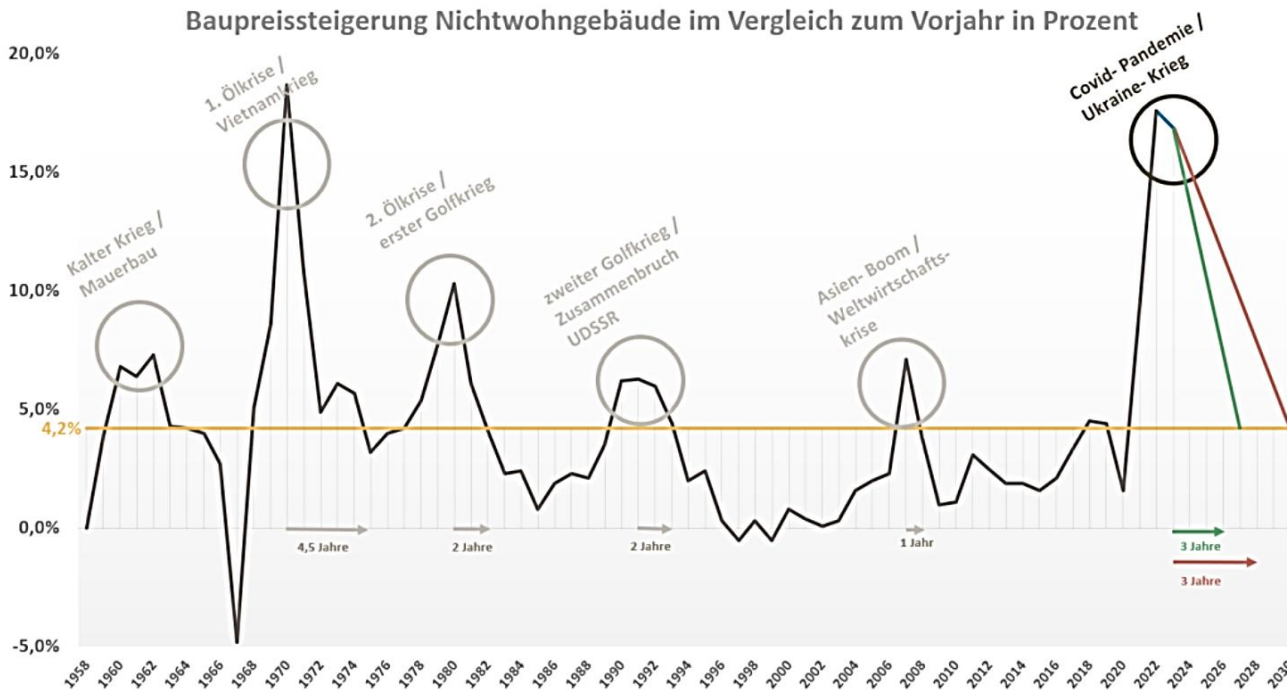
3) Beschaffung erfolgt durch Hochbauamt (ca. 2,85 Mio. €)

Es entspricht den anerkannten Regeln der Kostenermittlung, eine **Baukostenreserve** in Höhe von 5 % zu bilden.

Kostengruppe	Neubau (€)	Ottoneum/Mensa (€)
Zwischensumme 1 (Übertrag)	70.923.328	4.965.884
Baukostenreserve 5 % (KG 200-600)	3.546.166	248.294
Zwischensumme 2	74.469.494	5.214.178

Die Baukosten sind erheblich gestiegen. Aktuell beträgt die Baukostensteigerung 15,4 % (DeStatis II/23 im Jahresvergleich).

Die **Baukostensteigerung** wird aktuell wie folgt **prognostiziert**:



Auf dieser Grundlage haben wir mit einer **zukünftigen Baukostensteigerung** von „nur“ **10 %** p. a. kalkuliert. Der Indexierungszeitraum endet aufgrund des hohen Realisierungsgrades der Vergabe von Aufträgen 1 Jahr vor Fertigstellung.

)* Quelle: Diederichs Projektmanagement AG & Co. KG „Überlegungen zur Baupreisprognose im Schulbau“ Jan. 2023

TOP 6 Kosten KG 700 und 800 / Indexierung

Kostengruppe	Neubau (€)	Ottoneum/Mensa (€)	
Zwischensumme 2 (Übertrag)	74.469.494	5.214.178	
Indexierung 10 % p. a. (18/10 Mon.)	8.100.163	613.255	
Zwischensumme 3	82.569.657	5.827.434	
700 Baunebenkosten	21.462.144	2.400.244	
800 Finanzierung	0	0	4)
Gesamt	104.031.801	8.227.678	

Die mietrelevanten Kosten für

- Neubau Schule,
- Stadtteilbibliothek,
- Jugendzentrum

betragen 104.031.801 €

für

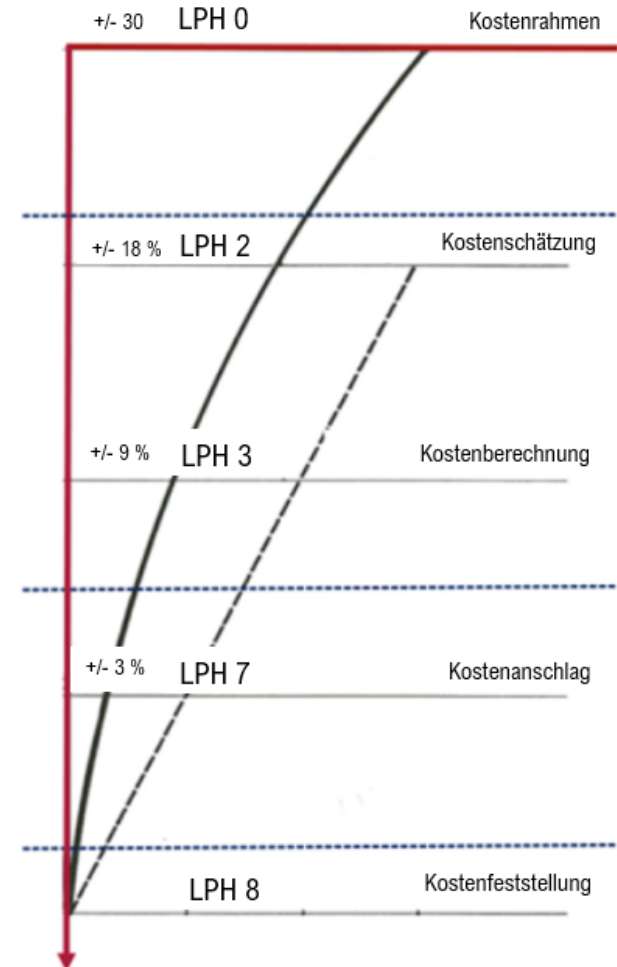
- Ottoneum/ Mensa betragen 8.227.678 €

Gesamt: 112.259.479 €

4) Bauzwischenfinanzierung durch I -K-

Das Landesinstitut NRW für Bauwesen und angewandte Bauschadenforschung hat Untersuchungen zur Toleranz von Baukosten durchgeführt. Die Ergebnisse der Untersuchung haben allgemeine Anerkennung im Bauwesen gefunden und sind die Grundlage der allgemeinen Rechtsprechung.

Aufgrund des Planungsstandes kann die maximale Kostentoleranz bis zu 30 % betragen.



Für

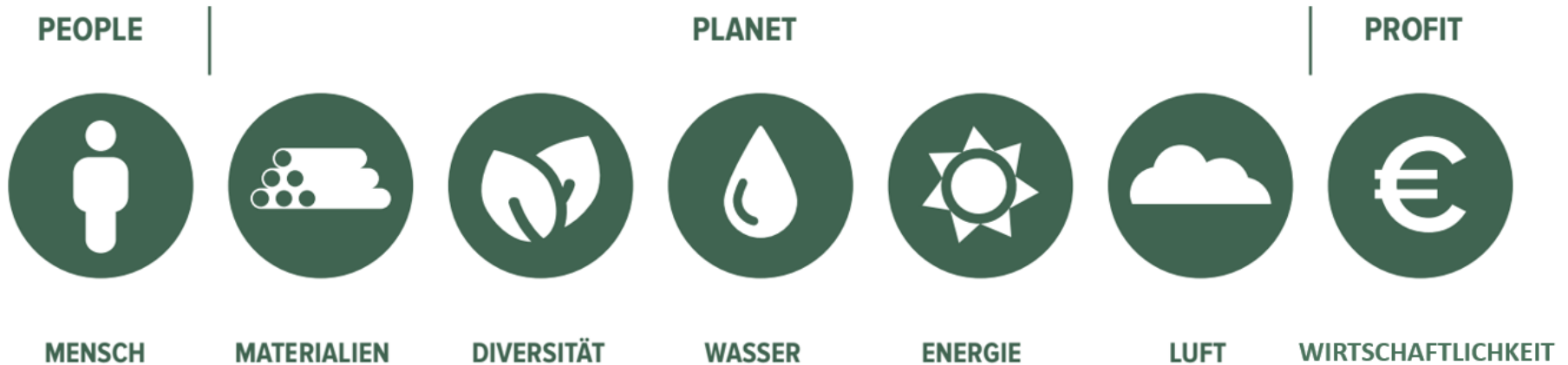
- Neubau Schule/Stadtteilbibliothek/Jugendzentrum entspricht dies auf der Basis der
 - **Kostenschätzung 18 % = 18.725.724 €**
- Mensa und Ottoneum auf der Basis des
 - **Kostenrahmen 30 % = 2.468.303 €**

Aufgrund der Qualität der Kostenschätzung gehen wir davon aus, dass die Gesamtkosten der Gesamtsumme 4 nicht überschritten werden und eine Berücksichtigung einer möglichen Kostentoleranz nicht erforderlich sein wird. Dieser Hinweis erfolgt **vorsorglich** und im Sinne einer **vollständigen Kostenbetrachtung**. Die Kosten im Rahmen der Kostentoleranz sind nicht Bestandteil der Beschlussempfehlung /-fassung.

EPEA GmbH – Part of Drees & Sommer

Antonia Birkholz, Junior Consultant Cradle to Cradle Engineering für Bauprojekte



ZIEL: GEBÄUDE MIT EINEM POSITIVEN FUßABDRUCK



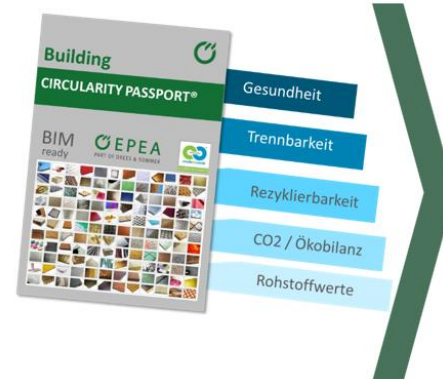


© EPEA - Part of Drees & Sommer

TOP 7 Nachhaltigkeitskriterien Umsetzung der Ziele der Stadt Kassel

Ziele der Stadt Kassel		Konkrete Maßnahmen	Ziel erreicht
Klimaneutralität 2030		EH40 Standard → Energieeffizientes Gebäude; CO2 arme Konstruktion	✓
Kreislauffähige Gebäude als Rohstoffdepots von morgen		Holzbau in modularer Skelettbauweise, flexible Umgestaltung, Bauteilschichten sortenrein trennbar	✓
Lokale Produkte		Holzbauteile von deutschen Herstellern; C2C zertifizierte Photovoltaikanlage, in Form von recyclebaren deutschen Modulen; Biodiversität	✓
Selbstverpflichtung zu Gebäudeenergie- und Ressourceneffizienz		Energieeffizientes Gebäude; CO2 arme Konstruktion	✓
Energiewende-Charta		PV-Anlagen; Fernwärmeanschluss	✓
Klimaschutzplan Hessen: nachhaltige Baumaterialien		nachwachsende Rohstoffe; recyclingfähige Baustoffe; Umsetzung des C2C Designkonzepts	✓
Klimaschutzplan Hessen: Freiflächenkonzept		Freiflächenkonzept vorhanden, Förderung der Biodiversität; Pflege unter Einbeziehung der Schüler:innen	✓
Klimaschutzplan Hessen: Bildung im Bereich Nachhaltigkeit: pädagogische Angebote zum Klimaschutz an; Energiesparen an Schulen		Pädagogischer Effekt des Storytellings und Sichtbarmachens von nachhaltigen Baumaterialien: Außenküche, wilder Garten, Schulgarten in den Freianlagen, begrünte sichtbare Dächer, sichtbare PV-Anlagen, sichtbare Holzoberflächen	✓

1 Design **2** Konstruieren **3** Dokumentation **4** Gebäude als Materialbank



- “ Abfall und CO₂-Emission durch den Abbau von Rohstoffen und die Herstellung neuer Produkte werden vermieden
- “ Verringerte Entsorgungskosten
- “ Materialrestwert

- Durch die zirkuläre Wertschöpfung / Cradle-to-Cradle wird das Gebäude als „Materialbank“ geplant. Dies bedeutet, dass die Materialien auch am Ende des Lebenszyklus einen Restwert besitzen.
- Schätzung und Erfahrungswert zum Materialrestwert eines Gebäudes mit vergleichbarer Konstruktion: ca. 10 – 15 % der Bauwerkskosten (KG300+400)
- Materialrestwert OSW ca. 8 Mio. €*

*Anmerkung EPEA: Der vorliegende Wert basiert auf Erfahrungswerten und einer Abschätzung zum aktuellen Planungsstand. Es besteht keine Gewähr für die Richtigkeit und Genauigkeit des Schätzwertes. Der tatsächlich anzusetzende Wert kann erst mit dem Abschluss der Planung genau ermittelt werden.

FAZIT

Mit dem Cradle-to-Cradle® Design werden nachhaltige Werte geschaffen und die OSW heute als Gebäude für morgen geplant

–

ohne Abfall, voller gesunder Produkte, designed in Kreisläufen;
mit einem positiven Fußabdruck.

GWGpro

Peter Ley, Geschäftsführer

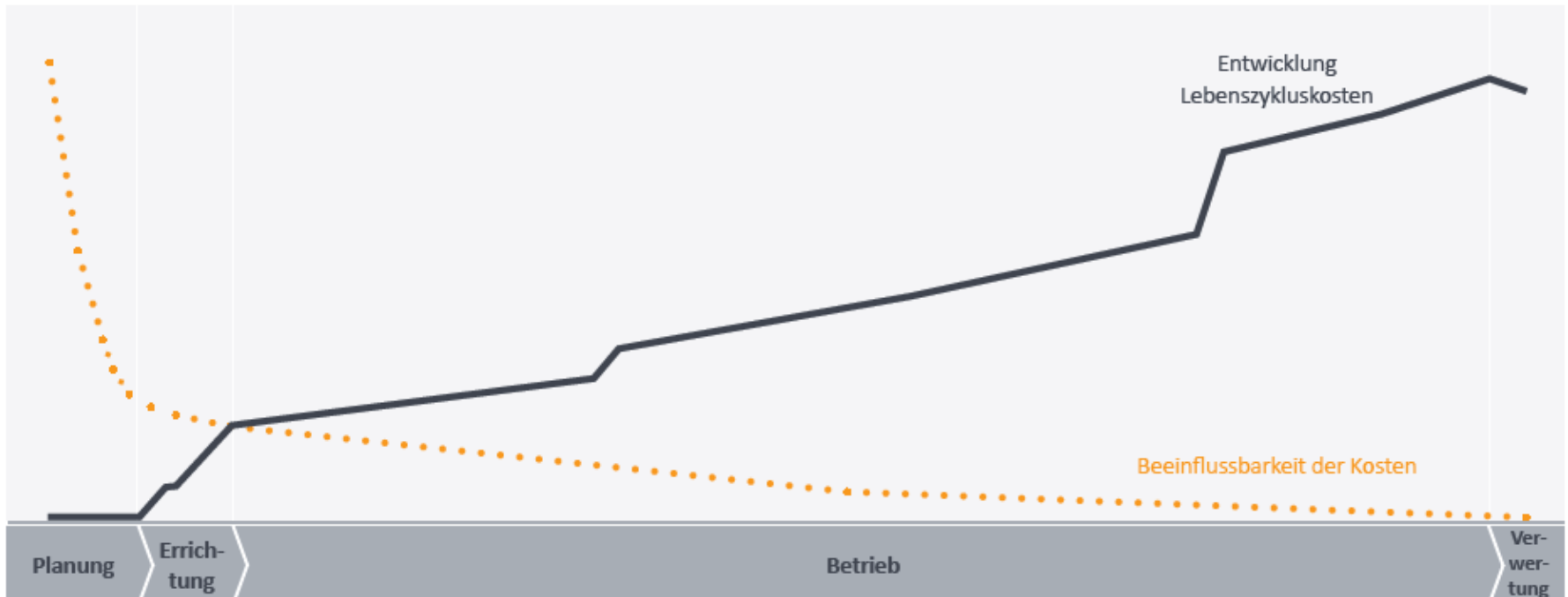
- Die Kosten für die Realisierung des **Nachhaltigkeitskonzepts** der Stadt Kassel belaufen sich auf rund 11,1 Mio. €.
- Hierin enthalten sind Kosten für C2C-fähige wiederverwertbare Materialien in Höhe von ca. 8 Mio. €.
- Der Materialwert zum Zeitpunkt der Wertschöpfung (Rückbau) wird ein Mehrfaches betragen.
- Aufgrund des hohen energetischen Standards (KfW 40) erwarten wir einen noch nicht mietrelevanten berücksichtigten Zuschuss in Höhe von ca. 1,5 Mio. €.
- Diese Berücksichtigung des Materialwertes von heute 8 Mio. € ermöglicht grundsätzlich die haushaltsrechtliche Abschreibung des Gebäudes nicht auf Null, sondern auf den (aktuellen, evtl. auch künftigen) Materialwert.
- Die Gewährung eines KfW-Zuschusses reduziert die haushaltsrechtliche Aufwendung entsprechend.
- Fazit: Die zusätzlichen Kosten für die Realisierung des Nachhaltigkeitskonzeptes in Höhe von 11,1 Mio. € können durch die Schaffung von Materialwerten (8 Mio. €) und Zuschüssen (1,5 Mio. €) bereits heute nahezu kompensiert werden. Nachhaltiges Bauen ist ökologisch sinnvoll und wirtschaftlich.

)* Quelle: EPEA

TOP 9
Kostenentwicklung / Lebenszyklusbetrachtung

rotermund.ingenieure

Rotermund Ingenieure
David Mysliwy, Projektleiter



Die Grafik zeigt die Beeinflussbarkeit der Kosten im Laufe des Lebenszyklus eines Gebäudes. In der Regel setzen die Kosten aus folgenden Teilkosten zusammen:

TOP 9

Lebenszyklusbetrachtung (LZK)

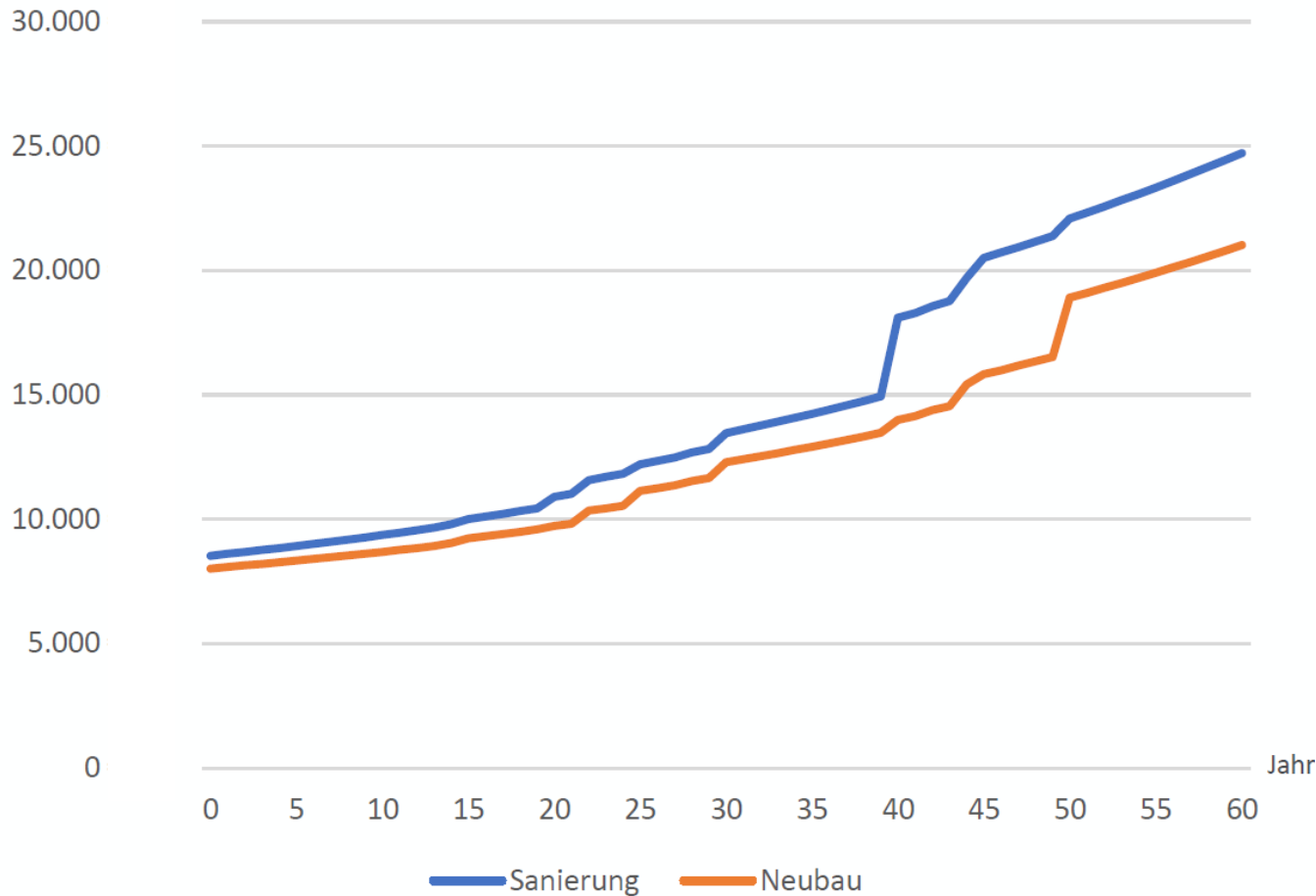
- Betrachtungszeitraum 60 Jahre
- integrierte Preissteigerungsraten je Kostenartengruppe
- integrierte dynamische Berechnung (Barwertmethode)
- Aufbau LZK: jährliche Kostenberechnung, Saldierung über Betrachtungszeitraum
- Erfassung Kosten und Erträge pro Jahr

Errichtungskosten	Nutzungskosten Gebäude	Sonstige Kosten
<ul style="list-style-type: none">▪ Errichtungskosten nach DIN 276<ul style="list-style-type: none">▪ Herrichten und Erschließen▪ Baukonstruktionen▪ Technische Anlagen▪ Außenanlagen▪ Baunebenkosten	<ul style="list-style-type: none">▪ Kosten infrastrukturelles Gebäudemanagement▪ Kosten kaufmännisches Gebäudemanagement▪ Kosten technisches Gebäudemanagement▪ Ver- und Entsorgungskosten	<ul style="list-style-type: none">▪ Sanierungskosten im Betrachtungszeitraum

- Zur Herstellung einer Vergleichbarkeit der Ergebnisse sind die Unterschiede zwischen Bestand und Neubau auf Basis der Bruttogeschossfläche (BGF) abgebildet.
- Die ursprüngliche Bezugsgröße ist das Bestandsgebäude (100 %), zu dem der Neubau mit abweichenden Kennwerten prozentual dargestellt wird.

	Sanierung	Neubau
Direkte Investitionskosten	100 %	94 %
Infrastrukturelles Gebäudemanagement	100 %	102 %
Technisches Gebäudemanagement	100 %	75 %
Kaufmännisches Gebäudemanagement	100 %	77 %
Ver- und Entsorgungskosten	100 %	73 %
Sanierungskosten	100 %	81 %
Lebenszykluskosten	100 %	85 %

Saldierte Kosten €/m²



Delta ca. 3.700 €/m²
BGF (das sind in etwa
die heutigen Kosten
der KG 300 und 400)

- Aufgrund des zur Verfügung stehenden Zeitrahmens können die Ergebnisse und Empfehlungen nur extrem komprimiert dargestellt werden. Es wird weniger als 1 % des Datenmaterials der Lebenszyklusanalyse abgebildet.
- Es ist festzustellen, dass der Neubau um ca. 15 % kostengünstiger ist, als die Bestandserhaltung. Bezogen auf den 60-jährigen Lebenszyklus entspricht dies ca. $3.700 \text{ €/m}^2 \times 15.301 \text{ m}^2 \text{ BGF} = 56,6 \text{ Mio. €}$ = Einsparungspotential.
- Der Neubau bietet eine deutlich höhere Flexibilität zur Verbesserung
 - räumlicher
 - energetischer
 - funktionalerOptimierungspotentiale durch aufeinander abgestimmte Bau- und Anlagentechnik.

Fazit:

Aus gutachterlicher Sicht ist die Bestandsentwicklung unter Wirtschaftlichkeitskriterien keine Alternative zum Neubau. Daher ist die Realisierung des Neubaus zu empfehlen.

- Wir bauen nicht billig, sondern **werthaltig**
- **Nichts tun ist keine Alternative** und die kostenintensivere Variante
- Lassen Sie uns gemeinsam **Schule neu denken**, damit unsere Kinder ihren **Traum von Schule** morgen **leben** können.

„...Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist. Es wär' nur deine Schuld, wenn sie so bleibt...“ (Zitat „Die Ärzte“)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadt Kassel

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Stadtverordnetenvorsteherin